

Christian Kullmann – Vorsitzender des Vorstandes, Evonik Industries AG

Rede anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2021 in Essen

Begrüßung

Guten Morgen, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste,

heute begrüße ich Sie alle sehr herzlich, auch im Namen meiner Vorstandskollegin und -kollegen, zur diesjährigen Hauptversammlung, die auch dieses Mal in einem rein digitalen Format stattfindet.

Die Corona-Pandemie begleitet uns leider weiterhin und prägt unseren Alltag. Wir kennen alle die damit verbundenen Einschränkungen mittlerweile nur zu gut. Die Gesundheit steht für uns immer an erster Stelle – vor allem die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch Ihre Gesundheit, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Deshalb spreche ich nun heute nur durch die Kamera zu Ihnen, aber trotzdem nicht weniger persönlich.

Ihre Rechte und der Dialog mit Ihnen sind für uns auch in diesem besonderen Format sehr wichtig. Ihre Fragen werden wir, auch virtuell, bestmöglich beantworten.

Erst in der Krise zeige sich der wahre Charakter, heißt es bisweilen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im vergangenen Jahr wahrlich Charakter bewiesen. Sie haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wofür wir bei Evonik stehen: Zuverlässigkeit und Zuversicht, Qualität und Fortschritt. Wir haben dieser globalen Krise getrotzt. Wir haben angepackt und konnten so unseren Kurs in einem von Unsicherheiten und Instabilität geprägten weltwirtschaftlichen Umfeld steuern. Und mehr noch, in dieser schwierigen Zeit haben wir uns weiterentwickelt. Dafür bin ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr dankbar. Ebenfalls dankbar bin ich, dass ich weitere fünf Jahre als Vorstandsvorsitzender das Ruder von Evonik führen werde, umgeben und unterstützt von meiner wertvollen Crew, um so die Erfolgsgeschichte weiterführen zu dürfen.

Lassen Sie mich die kommenden Minuten nutzen, um Ihnen durch einen Rückblick auf das Jahr 2020 zu zeigen, warum dieser Erfolg kein Zufall, sondern auch und vor allem das Ergebnis einer von uns gut durchdachten und konsequent umgesetzten Strategie war.

Management in der Pandemie

Das Jahr 2020 war dominiert durch eine Pandemie, die neben persönlichen Schicksalsschlägen auch die schwerste Weltwirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst hat.

Ich bin glücklich, mit Recht behaupten zu können, dass wir bei Evonik den Umgang mit dem Coronavirus bisher erfolgreich meistern konnten.

Der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der in den vergangenen Monaten stets die oberste Priorität hatte und auch weiterhin hat, konnte dank unserer Pandemiepläne und weitreichender Schutzmaßnahmen binnen ganz kurzer Zeit ebenso sichergestellt werden wie eine zuverlässig funktionierende digitale Infrastruktur.

Um nur einige Zahlen zu nennen: Wir haben zeitweise 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice gehabt. Wir haben bisher über 190.000 Masken an unsere Belegschaft verteilt, 220.000 Selbsttests verschickt und konnten bereits am Standort Hanau mit den ersten Impfungen beginnen. Unser Ziel ist es, schnellstmöglich alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige zu impfen. Wir warten derzeit auf genügend Impfstoff sowie die erforderlichen Genehmigungen.

Logistik und Lieferketten waren im Jahresverlauf besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Dank zuverlässiger Partner in unserem globalen Netzwerk konnten wir auch diese Herausforderungen gut bewältigen und unsere Produktion und Lieferfähigkeit in allen Teilen der Welt aufrechterhalten.

Gerade in diesen Krisenzeiten sehen wir uns auch in einer besonderen sozialen Verantwortung.

Wir haben die Produktionskapazitäten für Desinfektionsmittel schnell an die erhöhte Nachfrage angepasst und gesteigert. Und haben Institutionen in der Nachbarschaft unserer Standorte unterstützt und versorgt.

Wir haben unseren Hochleistungskunststoff PA12 zusammen mit unseren Kunden gespendet, damit daraus medizinische Schutzausrüstung hergestellt werden konnte.

Und vor Kurzem haben wir gemeldet, dass wir durch die außergewöhnlich schnelle Produktion und Lieferung von speziellen Lipiden die Impfstoffproduktion gegen COVID-19 vorantreiben. Was ansonsten mindestens ein Jahr dauert, haben wir in unter sechs Monaten auf die Beine gestellt: Im November 2020 kam die erste Anfrage des Impfstoffherstellers BioNTech aus Mainz. Um dessen neuartigen mRNA-Impfstoff sicher in die Zellen des menschlichen Körpers zu transportieren, werden die langkettigen Moleküle in ein Partikel aus Lipiden verpackt. Diese maßgeschneiderte Hülle schützt nicht nur die empfindliche mRNA, sondern hilft auch, sie in die Zelle zu schleusen. BioNTech beauftragte uns mit der Produktion dieser essenziellen Lipide.

Daraufhin wurden die neuen Produktionen an den Evonik-Standorten in Hanau und Dossenheim in Rekordzeit aufgebaut. Unterstützt werden sie dabei mit Vorprodukten und Know-how aus dem gesamten Konzern – von Marl bis Mapleton.

Das ist unser bescheidener Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie.

Gute Ergebnisse geliefert

Meine Damen und Herren,

auch die Finanzergebnisse und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns belegen: Evonik hat sich in der Krise robust gezeigt.

Und vor allem verdeutlichen sie, dass wir wieder geliefert haben, was wir versprochen haben – trotz der extremen Umstände.

Als eines von wenigen Unternehmen haben wir unmittelbar nach Ausbruch der Krise im Mai 2020 einen Ergebnisausblick gewagt – und haben diesen im Laufe des Jahres auch fast auf den Euro genau erreicht. Beim Free Cashflow haben wir diesen Ausblick sogar deutlich übertroffen.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen lag mit 1,9 Milliarden Euro genau in der Mitte der von uns im Mai 2020 prognostizierten Spanne. Der Umsatz lag mit 12,2 Milliarden Euro rund 7 Prozent unter dem Wert des Vorjahres, vor dem Hintergrund der schwersten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg ein respektabler Wert. Richtig gut war unser Free Cashflow, der mit 780 Millionen Euro sogar deutlich über dem Vorjahreswert lag.

Wir erreichten somit ein bereinigtes Konzernergebnis von 640 Millionen Euro. Daraus ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,37 Euro.

Robustes Qualitätsportfolio

Die Erreichung unserer Ziele war nur dank der verbesserten Qualität und so erhöhten Robustheit unseres Portfolios möglich, das wir stetig in den vergangenen Jahren umgebaut haben.

Der Kern und das Herzstück unseres Portfolios, unsere drei Wachstumsdivisionen, haben im letzten Jahr 95 Prozent des Ergebnisses im operativen Geschäft erwirtschaftet.

Die neue Divisionsstruktur hatte ich Ihnen vergangenes Jahr bereits vorgestellt und diese ging – trotz des schwierigen Umfelds – wie geplant letztes Jahr an den Start. Die bisherigen operativen Chemie-segmente wurden in vier Divisionen überführt, die in ihrer Größe und Art der Geschäfte ausgeglichener sind. Und sie lassen sich durch klare strategische Rollen, gemeinsame Endmärkte und eine eindeutige Zuordnung der Technologieplattformen besser steuern.

Die drei Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials sind klar auf Wachstum ausgerichtet, Performance Materials haben wir vor allem schlank und effizient aufgestellt.

Den Lohn dieses Kraftakts haben wir erhalten und er spiegelt sich auch in den Finanzzahlen wider: Wie bereits erwähnt, lag unser bereinigtes EBITDA bei 1,9 Milliarden Euro. Das war ein Rückgang um 11 Prozent für die Gruppe.

Das Ergebnis unserer drei Wachstumsbereiche Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials ging aber lediglich um drei Prozent zurück.

Innovation und Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber

Das Wachstum und die Robustheit unserer drei neu geschaffenen Divisionen werden von zwei Elementen getragen: Zum einen vom hohen Anteil an umweltfreundlichen und nachhaltigen Lösungen. Und zum anderen von unserer Innovationskraft – und damit von unseren neuen und innovativen Produkten und Lösungen.

Mit beiden Elementen differenzieren wir uns deutlich im Markt und im Angebot für unsere Kunden.

Lassen Sie mich einige Beispiele präsentieren aus unseren drei Wachstumsdivisionen:

Specialty Additives vereint unser breites Spektrum von Spezialadditiven. Die Produkte unserer Kunden werden damit hochwertiger, langlebiger, energiesparender und in vielerlei Hinsicht einfach besser. Ein beeindruckendes Beispiel sind die selbstklebenden Etiketten ohne Trägermaterial, die wir bei Evonik entwickelt haben. Selbstklebende Etiketten hinterlassen in der Regel jede Menge Abfall, weil sie bis zu ihrer Verwendung ein Trägermaterial brauchen. Eine Technologie von Evonik lässt solchen Abfall gar nicht erst entstehen: Mit unseren Silikonen kommen Etiketten ganz ohne zusätzliches Trägermaterial aus. Das spart nicht nur 40 Prozent des Gesamtgewichts und die damit verbundenen Materialkosten ein, sondern schont auch Ressourcen.

Bei **Nutrition & Care** dreht sich alles um das menschliche Wohlergehen – um Gesundheit und Lebensqualität. Am Anfang meiner Rede habe ich bereits den Aufbau der Produktionen für Lipide für BioNTech in Rekordzeit erläutert, wohl das beste Beispiel für Innovation und Schnelligkeit. Ein weiteres Projekt im Bereich unserer nachhaltigen Innovationen, das uns sehr am Herzen liegt, ist die Entwicklung von bis zu 100 Prozent biologisch abbaubaren Bio-Tensiden. Die erste großvolumige Produktionsanlage auf diesem Gebiet – geplant für 2023 – wird ein echter Meilenstein. Die erste Anerkennung haben wir bereits erhalten: Unser Partner Unilever hat die Zusammenarbeit mit Evonik als eine wichtige Säule seiner „Clean Future“-Initiative ausgewählt, um die Dekarbonisierung seiner Produkte voranzutreiben.

Bei **Smart Materials** fassen wir die Geschäfte mit innovativen Materialien zusammen, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen. Wir sind weltweit führend bei PA12-Pulvern für den 3D-Druck. Erst kürzlich haben wir eine neue Generation von Pulvern für den 3D-Druck auf den Markt gebracht. Dieses Produkt ist zu etwa 80 Prozent im Druckprozess recycelbar und leistet damit einen starken Beitrag zur Kreislaufwirtschaft der Zukunft. Ein weiteres perfektes Beispiel für von Nachhaltigkeit getriebene Innovation ist ein neues Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Wir haben es kürzlich unter dem Namen Siridion® Black vorgestellt. Es macht Batterien leistungsfähiger, indem es die Energiedichte erhöht sowie die Schnellladefähigkeit und Energieeffizienz verbessert.

Sie ahnen sicherlich, ich könnte noch viel länger beeindruckende Projekte aus unserem Hause vorstellen.

Aber jetzt möchte ich auf den Fortschritt unserer Strategie blicken, ohne die die gerade erläuterten Erfolge nicht machbar gewesen wären.

Weitere, konsequente Umsetzung der Strategie

Meine Damen und Herren,

obwohl wir noch längst nicht am Ziel sind, haben wir in den vergangenen Jahren bereits beachtliche Fortschritte in der Strategieumsetzung gemacht. Und diesen Prozess haben wir auch 2020 vorangetrieben, unbeeindruckt von allen Widrigkeiten um uns herum.

Vor vier Jahren – 2017 – haben wir den Transformationsprozess für Evonik gestartet.

Wenn Sie sich diesen Prozess als 100-Meter-Sprint vorstellen, dann haben wir gegenwärtig etwa die Hälfte der Strecke geschafft.

In den vergangenen vier Jahren haben wir zahlreiche Erfolge vorweisen können.

Zuerst unsere **Unternehmenskultur**: Wir haben eine starke Kultur etabliert, die überdurchschnittliche Leistungen belohnt, Vielfalt unterstützt, Innovation fördert und sich auf Nachhaltigkeit konzentriert.

Beim Thema **Nachhaltigkeit** sind wir die nächsten Schritte zu einer konsequenten Integration in unsere Unternehmensstrategie gegangen: Langfristig erfolgreich sind nur jene Unternehmen, die verantwortungsvoll handeln und einen Mehrwert für die Gesellschaft erbringen, davon bin ich überzeugt. Und genau das tun wir bei Evonik. Vor diesem Hintergrund gelang uns eine wichtige Weichenstellung: Erstmals wurde in den letzten Jahren eine Nachhaltigkeitsanalyse aller unserer Geschäfte durchgeführt. Das heißt, jedes Produktfeld wurde nach dem Mehrwert untersucht, den es der Gesellschaft und Umwelt bringt, sowie nach dem Fußabdruck, also z. B. den Emissionen, die bei der Produktion ausgestoßen werden. Im Jahre 2020 wurde die Auswertung für unser gesamtes Chemieportfolio abgeschlossen. Besonders positiv ist aus den Ergebnissen hervorgegangen, dass schon heute rund 35 Prozent unserer Produkte einen höheren Nachhaltigkeitsnutzen bieten als vergleichbare Produkte des Wettbewerbs. Aufgrund dieser Überlegenheit verzeichnen diese auch sehr attraktive Wachstumsraten. Wir nennen diese Produktgruppe „Next Generation Solutions“.

Es ist unser ehrgeiziges Ziel, den Anteil dieser Produktgruppe in den nächsten Jahren stetig zu erweitern, natürlich auch mithilfe von Forschung und Entwicklung.

Schon aus unserem Purpose „Leading Beyond Chemistry, to improve life, today and tomorrow.“ leite ich auch den Anspruch ab, dass wir mit unserer **Innovation** weltweit führen. Daher haben wir die Organisation neu strukturiert, bündeln unsere Kompetenzen und verzahnen wissenschaftliche Expertise noch stärker als zuvor mit Markt- und Kundennähe, um schneller zu neuen Anwendungen und Lösungen zu kommen.

Wir streben im Bereich Innovation aus unseren sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025 eine Milliarde zusätzlichen Umsatz an.

Wir haben 2015 praktisch bei null angefangen – und haben Ende des Jahres 2020 bereits 350 Millionen Euro an neuen Umsätzen generiert.

In Bezug auf das **Portfolio-Management** haben wir uns in den vergangenen vier Jahren von zyklischen Geschäften mit einem Umsatz von 2 Milliarden Euro getrennt.

Im selben Zeitrahmen haben wir unser Portfolio mit höherwertigen und weniger zyklischen Spezialisierungsgeschäften von ähnlicher Größe gestärkt.

Die **Veräußerungen** erfolgten alle zu attraktiven Preisen in günstigen Phasen des Wirtschaftszyklus.

Das wird auch weiterhin so sein, und daher bereiten wir seit Herbst 2020 den Carve-out des Bereichs Baby Care vor, um die Neuausrichtung des Geschäfts mit einem Partner oder einem neuen Eigentümer zu ermöglichen.

Die **Akquisitionen** stärken das Wachstum und die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts, reduzieren unsere gesamte Kapitalintensität und haben bisher kumuliert jährliche Synergien von 70 Millionen Euro realisiert.

In 2020 ging auch die Integration unserer jüngsten Zukäufe zügig voran. Dies galt sowohl für die erfolgreich abgeschlossene Akquisition des US-Unternehmens PeroxyChem als auch für den Katalysatoren-Spezialisten Porocel, dessen Übernahme wir Ende des Jahres erfolgreich abschließen konnten.

Auf **Wachstum** setzen wir derzeit auch mit der größten Investition von Evonik in Deutschland. Mehr als 400 Millionen Euro wurden in den PA12-Komplex am größten Standort im Chemiapark Marl in Nordrhein-Westfalen investiert. Der Anlagenkomplex wird im Laufe des Jahres 2021 in Betrieb gehen. Diese Investition passt perfekt zu unserer Strategie der konsequenten Ausrichtung auf Spezialchemie, denn Polyamid 12 wird als Hochleistungskunststoff in vielen anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt. So zum Beispiel als Ersatz für Stahl im Automobil- und Leichtbau sowie für Speziallösungen im medizinischen Bereich oder im 3D-Druck. Daher ist er ein wichtiger Teil unseres strategischen Wachstumskerns Smart Materials.

Auf **Wachstum und Effizienz** setzen wir beim Geschäft mit den Aminosäuren.

Konkret bedeutet das, dass Evonik die Methionin-Produktion in Zukunft an drei hochmodernen Standorten bündelt: in Asien, in Europa und in den USA. Die älteste und kleinste Produktionsstätte in Deutschland wurde Ende März 2021 aufgegeben. Dies führt zu Skaleneffekten, Kosteneinsparungen und damit zum weiteren Ausbau der globalen Kostenführerschaft.

Und weil wir gerade beim Thema Kosten sind. **Kostendisziplin**, das war früher nicht unbedingt unsere Stärke. Auch das hat sich geändert, wie das Jahr 2020 zeigt: Kostendisziplin ist fest verankert und wird nun zum Teil unserer Konzern-DNA.

Unser SG&A-Programm konnten wir im vergangenen Jahr erfolgreich abschließen. Sie werden sich erinnern, dass wir Ihnen im Jahre 2018 Einsparungen von 200 Millionen Euro in Aussicht gestellt hatten. Auch hier haben wir unser Versprechen gehalten. Wenn Sie heute in unsere GuV-Rechnung schauen, haben wir sogar mehr erreicht, nämlich ein Einsparvolumen von 230 Millionen Euro.

Die Kostenentwicklung haben wir nicht nur im operativen Geschäft dauerhaft im Blick, sondern auch in der Verwaltung. APEX und OPEX heißt das bei uns. Und APEX bedeutet: Wir werden unsere Verwaltungsstrukturen auch nach dem Abschluss des SG&A-Programms weiter und kontinuierlich verbessern.

Wenn Sie so wollen, das i-Tüpfelchen für unser profitables Wachstum in der Zukunft, neben unseren Wachstumsdivisionen, die von Innovation und Nachhaltigkeit getrieben werden.

Stabile Dividende und hohe Dividendenrendite

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

natürlich möchten wir, dass auch Sie an der erfolgreichen Entwicklung bei Evonik partizipieren.

Auf Basis der stabilen Ergebnisse für das Jahr 2020 schlagen Ihnen der Vorstand und der Aufsichtsrat heute insgesamt eine attraktive und stabile Dividende von 1,15 Euro je Aktie vor.

Bei der Dividende setzen wir auf Kontinuität auf hohem Niveau – auch und gerade in schwierigeren Zeiten und rückläufigen Ergebnissen. Das gehört zu unseren obersten Prioritäten.

Gemessen am Schlusskurs der Aktie zum Jahresende 2020 ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von 4,3 Prozent.

Somit bestätigen wir wieder einmal: Evonik ist ein sehr attraktiver Dividendenwert.

Ausblick 2021. Wir sind auf Wachstum eingestellt

Kommen wir nun zum laufenden Geschäftsjahr 2021.

Die Pandemie wird auch dieses Jahr noch das wirtschaftliche Umfeld prägen, daher werden wir weiterhin mit einem gewissen Maß an Unsicherheit leben müssen.

Allerdings lassen uns die robusten Ergebnisse des vergangenen Jahres und das Vertrauen auf die eigene Stärke voller Zuversicht nach vorne schauen.

Seit Ende letzten Jahres spüren wir eine deutliche Erholung und sind zudem stark ins Jahr gestartet.

Auf Jahressicht soll die Weltwirtschaft um mindestens 4 Prozent wachsen.

Mit Evonik erwarten wir, noch ein bisschen stärker zu wachsen.

Auf Basis der guten Ergebnisse im ersten Quartal, die wir am 6. Mai verkündet haben, haben wir unseren Ausblick nicht nur bestätigt, sondern sind jetzt auch optimistischer:

Wir gehen jetzt von einem bereinigten EBITDA von 2,1 bis 2,3 Milliarden Euro für das laufende Gesamtjahr aus.

Die Zeichen stehen klar auf Wachstum. Wir wollen sogar schon 2021 das Vor-Pandemie-Jahr 2019 übertreffen.

Quartal 1 – Guter Start ins Jahr

Im ersten Quartal stieg der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 4 Prozent auf 3,36 Milliarden Euro.

Dabei stieg das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahresquartal sogar um 15 Prozent auf 588 Millionen Euro. Im Vergleich zum ersten Quartal 2019 lag das Plus bei 9 Prozent.

Unsere Wachstumsstrategie ist erfolgreich: wieder sind es die drei Wachstumsbereiche – Specialty Additives, Nutrition & Care und Smart Materials – die uns treiben und überproportional zum guten Ergebnis beitragen.

Der Free Cashflow verdreifachte sich im Quartal fast auf 312 Millionen Euro, begünstigt durch die verbesserte Geschäftsentwicklung, das strikte Management des Nettoumlaufvermögens und geringere Steuerzahlungen.

Dieser gute Start lässt uns weiter optimistisch auf das Geschäftsjahr und in die Zukunft blicken.

Aktienkursentwicklung 2020/2021

Meine Damen und Herren,

betrachten wir das abgelaufene Börsenjahr 2020, so wurde es zu einem großen Maß von den Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt.

Die Evonik-Aktie startete mit einem Kurs von etwa 27 Euro in das Börsenjahr 2020 und verzeichnete bereits sehr früh am 2. Januar ihren Jahreshöchstwert mit 27,33 Euro.

Im Jahresverlauf folgte ein mehrmaliges Auf und Ab des Marktes und der Evonik-Aktie, zumeist durch die globale Wirtschaftskrise und die Informationslage rund um das Virus getrieben.

Der Schlusskurs des Jahres 2020 in Höhe von 26,38 Euro entspricht lediglich einem leichten Kursverlust von knapp 2 Prozent im Jahresverlauf.

Wenn man den Aktienkursverlauf seit Beginn des Jahres 2021 betrachtet, ist die Entwicklung durchaus erfreulicher. Beflügelt durch ein positiveres Marktumfeld und unseren optimistischen Ausblick konnte die Evonik-Aktie die 30-Euro-Marke durchbrechen und am 6. April den bisherigen Jahreshöchstwert von 30,70 Euro erreichen.

Zum 25. Mai erreichte der Kurs einen Wert von 29,07 Euro, das entspricht einer Steigerung um 9 Prozent seit Jahresbeginn. Damit lag Evonik über der MDAX-Entwicklung von 6 Prozent.

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Wertentwicklung von Evonik teilhaben zu lassen, haben wir auch in diesem Frühjahr erneut eine Tranche unseres Mitarbeiteraktienprogramms „Share“ in Deutschland, in den USA, in Belgien und in Singapur aufgelegt.

Weltweit erwarben insgesamt rund 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Aktien von Evonik; dies entspricht einer Teilnahmequote von annähernd 41 Prozent.

Für das Mitarbeiteraktienprogramm haben wir in diesem Jahr insgesamt 503.491 Aktien zum Durchschnittskurs von je 29,75 Euro mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 Euro am Grundkapital erworben.

Das entspricht rund 0,1 Prozent unseres Grundkapitals von 466 Millionen Euro.

Wir haben dabei die Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung 2020 zum Erwerb eigener Aktien genutzt.

Inzwischen haben wir alle erworbenen Aktien auf die berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen bzw. überschießende Aktien wieder verkauft.

Schlussbemerkungen

Meine Damen und Herren,

Wie Sie gesehen und gehört haben, haben wir bei der Umsetzung unserer strategischen Zukunftsagenda sehr gute Fortschritte gemacht. Und wie ich Ihnen erläutert habe, bleiben uns noch weitere spannende Aufgaben für die Zukunft.

Für die nächsten Jahre ist das klare Ziel, Evonik weiterzuentwickeln zu einem Spezialchemieunternehmen mit 100 Prozent Wachstumsgeschäften.

Das wird nicht über Nacht geschehen, aber die Richtung ist klar und definiert. Wir werden unser Portfolio weiterhin aktiv gestalten in Richtung höherer Robustheit, höherer Kapitalrenditen und einer höheren Cash-Generierung.

Unsere Innovations- und Nachhaltigkeitsziele spielen bei dieser Transformation eine sehr wichtige Rolle, ebenso wie weitere gezielte Wachstumsinvestitionen und Akquisitionen sowie Restrukturierungen und die Veräußerung weiterer Geschäfte.

Dank meiner neuen Bestellung freue ich mich, gemeinsam mit meiner Vorstandskollegin und meinen -kollegen, den Führungskräften und der gesamten Belegschaft, diesen strategischen Kurs weiter zu prägen und zu leiten. An dieser Stelle möchte ich dem Aufsichtsrat, Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Evonik für die fortwährende Unterstützung und das Vertrauen danken.

Ich freue mich, wenn Sie – verehrte Aktionärinnen und Aktionäre – Evonik auch in Zukunft mit Zuversicht begleiten und danke Ihnen allen auch im Namen meiner Vorstandskollegin und -kollegen für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Bleiben Sie gesund und geben Sie auf sich acht!

EVONIK INDUSTRIES AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de